

Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Michael Aebersold, SP): Den neuen Bahnhofplatz autofrei für den Aktionstag „Bernbewegt“ nutzen

„Zehntausende feierten den Neuen Bahnhofplatz Bern“ lautet der Titel der Medienmitteilung zum Eröffnungsfest vom 31. Mai 2008. Das gut besuchte Fest dauerte von 09.00 Uhr bis nach Mitternacht und bot eine Fülle von Attraktionen. Zudem sorgten rund zwanzig Gastronomiebetriebe für das leibliche Wohl. Die Begeisterung war gross und der Bahnhofplatz konnte für einen Tag problemlos autofrei gemacht werden.

Aufgrund der guten Erfahrungen ist es nahe liegend, den Bahnhofplatz für den Aktionstag „Bernbewegt“ vom 22. September 2008 verkehrsfrei zu halten und zu nutzen. Das Eröffnungsfest vom 31. Mai hat auf eindrückliche Weise gezeigt, wie der Bahnhofplatz in Zukunft genutzt werden kann. Viele Bernerinnen und Berner wünschen sich einen autofreien Bahnhofplatz; dies belegen die 8000 Unterschriften, welche in etwas mehr als 2 Monaten bereits für die Initiative „Für einen autofreien Bahnhofplatz“ zusammen gekommen sind.

Die Stadt kann am 22. September ein praktisch fertiges Verkehrs- und Festkonzept aus der Schublade nehmen, den Bahnhofplatz vom Verkehr befreien und für die Bevölkerung einen eindrücklichen und unvergesslichen Aktionstag organisieren. Bezüglich Nutzung des neuen Bahnhofplatzes und Aktionstag „Bernbewegt“ stellen wir deshalb dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Wie gedenkt die Stadt Bern den diesjährigen Aktionstag „Bernbewegt“ zu organisieren und durchzuführen? Ist der Einbezug des neuen Bahnhofplatzes (mit oder ohne Sperrung für den motorisierten Individualverkehr) vorgesehen?
2. Ist der Gemeinderat bereit, den neuen Bahnhofplatz ähnlich wie für das Einweihungsfest zu nutzen, für den Durchgangsverkehr zu sperren und zusammen mit den Anrainern einen weiteren unvergesslichen Event zu organisieren und durchzuführen?
3. Diskutiert und erwägt der Gemeinderat die Möglichkeit, den Bahnhofplatz in Zukunft für die Bevölkerung zu nutzen und „autofreie Momente“ zu schaffen? Wenn Ja, welche resp. was für Anlässe schweben dem Gemeinderat vor?
4. Falls Frage 3 mit Nein beantwortet wird: Ist der Gemeinderat bereit, entsprechende Überlegungen anzustellen und den Bahnhofplatz für andere Anlässe vom Durchgangsverkehr (motorisierter Individualverkehr, bei besonderen Gelegenheiten kann auch der öV umgeleitet werden) zu befreien und für die ganze Bevölkerung zugänglich zu machen?

Begründung der Dringlichkeit:

Das Einweihungsfest vom 31. Mai 2008 hat gezeigt, dass der Bahnhofplatz ohne Probleme vom Autoverkehr befreit werden kann und sofort von der Bevölkerung in Beschlag genommen wird. Die Pläne des Gemeinderats für den Aktionstag „Bernbewegt“ sind bisher nicht bekannt. Soll der Aktionstag vorwiegend auf dem Bahnhofplatz stattfinden, muss die Planung rasch vorangetrieben werden.

Bern, 12. Juni 2008

Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Michael Aebersold, SP), Stefan Jordi, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Ursula Marti, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Liselotte Lüscher, Andreas Krummen, Rolf Schuler, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Beat Zobrist, Thomas Götting, Christof Berger, Margrith Beyeler-Graf, Patrizia Mordini, Giovanna Battagliero, Gisela Vollmer, Beni Hirt, Andreas Zysset

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat freut sich, dass das Einweihungsfest für den neuen Bahnhofplatz sehr gut gelungen ist. Ein Dank geht insbesondere an die vielen Menschen, die daran gearbeitet haben, dass dieses Fest zur Freude aller Bernerinnen und Berner auf dem dafür verkehrsfreien Platz stattfinden konnte. Das Fest ist ein würdiges Dankeschön an die Planenden, die Bau fachleute und die Bevölkerung, die das Grossprojekt alle mitgetragen haben.

Zu Frage 1:

Wie in den Vorjahren liegt die Zuständigkeit für die Planung und Durchführung des Aktionstags „Bernbewegt“ beim Amt für Umweltschutz. In der Vergangenheit wurde „Bernbewegt“ auf Plätzen der Innenstadt (Waisenhausplatz - Bundesplatz) durchgeführt. Dank der zentralen Lage und der Publikumsnähe konnten dort positive Erfahrungen gesammelt werden. Daran anknüpfend wird der diesjährige Aktionstag am 22. September auf dem Waisenhausplatz stattfinden. Das entsprechende Gesuch für die Durchführung einer Veranstaltung auf öffentlichem Grund wurde bereits eingereicht. Es ist kein Einbezug des Bahnhofplatzes vorgesehen. Inhaltlich wird sich der Tag dieses Jahr mit dem Thema Freizeitmobilität beschäftigen, da dieser einen zunehmenden Anteil der heutigen Mobilität ausmacht. Informativ, spielerisch, ernsthaft, kinderfreundlich und aktivierend wird versucht, den Bernerinnen und Bernern einen breiten Überblick über nachhaltige Freizeitaktivitäten und klimafreundliche Fortbewegungsmittel zu vermitteln.

Zu Frage 2:

Die Durchführung einer Mobilitätsveranstaltung wie „Bernbewegt“ auf dem Bahnhofplatz ist thematisch betrachtet nahe liegend. Der Bezug zu Themen wie kombinierte Mobilität bzw. stadtverträgliche Verkehrsarten ist räumlich gegeben. Trotzdem sieht der Gemeinderat davon ab, den Bahnhofplatz für den diesjährigen Aktionstag „Bernbewegt“ zu nutzen und diesen erneut zu sperren. Dagegen sprechen folgende Gründe:

Damit die Berner Bevölkerung ein vergnügliches und erlebnisreiches Bahnhof-Eröffnungsfest erleben konnte, war ein grosser administrativer, organisatorischer, finanzieller und kommunikativer Aufwand erforderlich. Ein entsprechender Aufwand kann aufgrund limitierter finanzieller und personeller Ressourcen für den Aktionstag „Bernbewegt“ nicht geleistet werden.

Der diesjährige 22. September fällt auf einen Montag, also auf einen Arbeitstag. Der logistische Aufwand für eine Sperrung des Bahnhofplatzes würde sich gegenüber dem Wochenende wegen des dichteren ÖV-Fahrplans, der anfallenden Pendlerströmen und des zusätzlichen Werkverkehrs deutlich vergrössern.

Der Interpellant verweist auf die erfolgreiche Unterschriftensammlung für die Volksinitiative „für einen autofreien Bahnhofplatz“. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass ein entspre-

chendes Interesse von Seiten der Berner Bevölkerung an einer dauerhaften Lösung besteht. Würde die Initiative angenommen, könnten die notwendigen Planungsschritte angegangen werden.

Zu Frage 3:

Mit der neuen Verkehrsführung ist beim Bahnhofplatz ein grosser, zusammenhängender und teilweise überdeckter Platz westlich der Heiliggeistkirche entstanden, der dem Autoverkehr nicht zur Verfügung steht. Fussgängerinnen und Fussgänger haben hier tagtäglich Vorrang. Trotzdem handelt es sich bei dieser Fläche um eine Verkehrsfläche. Sie wird täglich von 150 000 bis 200 000 Personen beansprucht, und in Zukunft sollen es noch mehr werden. Weil die primäre Funktion des Platzes als Verkehrsfläche dient, kann er grundsätzlich nur in Ausnahmefällen die Funktion eines Festplatzes übernehmen.

Durch eine Sperre der Fahrbahnen kann der Festplatz in Richtung Burgerspital vergrössert werden. Davon wäre aber nicht nur der motorisierte Individualverkehr betroffen, sondern ebenso der öffentliche Verkehr, der Veloverkehr, die Anlieferung und der Taxiverkehr. Zudem führt über den Bahnhofplatz eine wichtige Notfallachse für Polizei, Sanität und Feuerwehr.

Trotz dieser Vorbehalte kann sich der Gemeinderat bei besonderen Anlässen im Ausnahmefall „autofreie Momente“ vorstellen. Dies allerdings „nur“ auf dem Platz zwischen der Heiliggeistkirche und dem Burgerspital und nicht auf dem gesamten Bahnhof- und Bubenbergplatz wie beim Eröffnungsfest vom 31. Mai 2008. Der Gemeinderat begründet diese Haltung mit der unterschiedlichen Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs: Während zwischen Heiliggeistkirche und Burgerspital von einer Sperre der Fahrbahn nur die Buslinie 11 betroffen wäre, müsste für einen verkehrsfreien Bahnhof- und Bubenbergplatz zusätzlich der gesamte Tram- und Busbetrieb zwischen Loeb und der Heiliggeistkirche eingestellt werden. Nur in seltensten Ausnahmefällen ist wegen des grossen organisatorischen und finanziellen Aufwands ein verkehrsfreier Bahnhof- und Bubenbergplatz gerechtfertigt.

Bereits weniger aufwändige „autofreie Momente“ zwischen Heiliggeistkirche und Burgerspital lösen bei der Stadt und bei BERNMOBIL Kosten für Verkehrsumleitungen aus, die an anderen Orten weniger hoch sind oder gar nicht anfallen. Diese Kosten müssten vom Verursacher getragen werden. In jedem Fall braucht es einen Anlass, der einen Bezug zum Ort oder zum Verkehr hat. Ein „beliebiges Fest“ kann an einem Ort, der mit kleinerem Aufwand verfügbar gemacht werden kann, gefeiert werden.

Zu Frage 4:

Entfällt, da die Frage 3 grundsätzlich positiv beantwortet wird.

Bern, 2. Juli 2008

Der Gemeinderat